

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 99 (2024)  
**Heft:** 1: Management

**Artikel:** Mit "Dübendorfer Marmor" in die Zukunft  
**Autor:** Largo, Reto  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1090262>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Mit «Dübendorfer Marmor» in die Zukunft

Von Reto Largo

In einer Welt, die sich zunehmend den Grenzen ihrer Ressourcen und den Folgen des Klimawandels bewusst wird, steht die Baubranche vor einer beispiellosen Herausforderung. Der Bau von Gebäuden und Infrastrukturen ist nicht nur ein zentraler Wirtschaftsfaktor, sondern auch ein wesentlicher Treiber für Ressourcenverbrauch, Abfallerzeugung und CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Die traditionellen Bauprozesse und -materialien, die wir lange Zeit als selbstverständlich angesehen haben, stehen nun auf dem Prüfstand. Es geht um mehr als nur um die Errichtung von Strukturen; es geht um die Schaffung eines nachhaltigen, ressourcenschonenden und umweltfreundlichen Erbes. Die Verwendung von rezyklierten Materialien, die Minimierung von Bauabfällen und die Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Fussabdrucks sind nicht nur ökologische Notwendigkeiten, sondern auch Chancen für Innovation und Fortschritt.

Im Forschungs- und Innovationsgebäude Nest auf dem Gelände der Empa und Eawag in Dübendorf (ZH) werden solche zukunftsfähigen Lösungen zusammen mit Partnern aus der Forschung, der Industrie und der öffentlichen Hand entwickelt. Nest bietet Führungen an, während denen diese konkreten Lösungen besichtigt werden können. In diesem Artikel möchte ich meine persönlichen Lieblingslösungen zeigen.

Die RFS-Decke (Rib-Stiffened Funicular Floor System), entwickelt von der ETH Zürich und Industriepartnern, ist ein innovatives Konstruktionskonzept, das Effizienz in Materialverwendung und Struktur mit ästhetischem Design verbindet. Mit der vorfabrizierten RFS-Decke lassen sich bis zu siebenzig Prozent des Be-

tons und neunzig Prozent des Stahls einsparen. Die Elemente lassen sich später wiederbenutzen oder einfach rezyklieren.

Die für die Unit Step2 entwickelte Rippen-Filigrandecke ermöglicht grosse Spannweiten und reduziert die Emissionen bis zu fünfzig Prozent. Der eingesetzte Kreislaufbeton erlaubt den Ersatz von Primärmaterialien durch rezyklierten Beton. Die in der Decke integrierten Akustikboxen schaffen eine klare und angenehme akustische Atmosphäre trotz der harten Oberflächen.

Mein Lieblingsmaterial im Innenausbau ist der sogenannte «Dübendorfer Marmor», eine aus Abfallplastik hergestellte Wandplatte, die in den Nassbereichen der «Umar»-Wohnung eingesetzt wurde. Umar steht für «Urban Mining und Recycling»: Entsprechend können alle Gewerke und Materialien beim Rückbau einfach sortenrein auseinandergenommen werden und zurück in den Materialkreislauf gegeben werden. So kann die Wandplatte immer wieder eingesetzt werden und der Plastik bleibt lange in einer hohen Qualität gebunden und muss nicht verbrannt werden.

Viboo ist ein Startup, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Energieeffizienz von bestehenden Gebäuden mit einer künstlichen Intelligenz zu optimieren. Im Mittelpunkt steht dabei die in Nest entwickelte Technologie zur selbstlernenden prädiktiven Steuerung. Viboo verbindet smarte Thermostate mit seiner Cloud und lernt innerhalb von zwei Wochen das thermische Verhalten jedes Raumes. Dies führt zu einer Reduzierung des Heizbedarfs um zwanzig bis vierzig Prozent, ohne den Komfort zu beeinträchtigen. Und dies ohne grosse Umbaumassnahmen, die graue Emissionen verursachen.

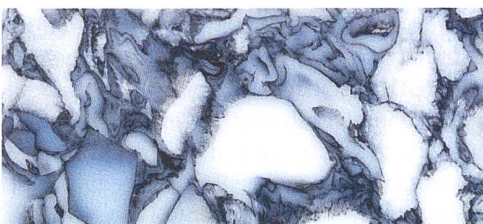
Der Wandel zu einer ressourcenschonenden Gesellschaft erfordert ein Umdenken auf allen Ebenen – von Architektinnen und Architekten über Bauunternehmungen und Investorinnen bis hin zu den Endnutzenden. Es ist eine Herausforderung, die Kreativität, Engagement und eine neue Perspektive auf das Bauen erfordert.

Und gleichzeitig ist es eine absolute Notwendigkeit. Darum lasst uns heute so bauen, dass unsere Kinder und Enkel unsere gebaute Umwelt ohne Probleme weaternutzen können. Lasst uns weniger über Kosten sprechen und viel mehr über Chancen. Denn die Lösungen sind vorhanden – ein Blick ins Nest zeigt es. ■

*«Lasst uns weniger über Kosten sprechen und mehr über Chancen. Denn die Lösungen sind vorhanden.»*



50% weniger CO<sub>2</sub>: Filigrandecke aus Kreislaufbeton



«Dübendorfer Marmor» aus Abfallplastik



Bild: z/vg.

**Reto Largo** ist seit 2014 Geschäftsführer der Forschungs- und Innovationsplattform Nest an der Empa. Der studierte Informatiker mit Weiterbildung in Management hat unter anderem eigene Firmen gegründet und grössere Organisationen und Grossprojekte geleitet.